

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

GLARUS

Alte Geschäftsführung teilt sich die neue Geschäftsführung

Die Spitex Glarus und die Alters- und Pflegeheime Glarus (APG) sind seit diesem Jahr in die gemeinsame Organisation Cura Unita Glarus überführt. Die beiden Geschäftsführer Regula Etter (APG) und Thomas Braun (Spitex) teilen sich die Geschäftsführung der neuen Organisation. Sie behalten auch ihre Büros im Alterszentrum Bergli und am Spitex-Stützpunkt in der Ygrube, wie diese mitteilt. In einer ersten Phase würden Spitex und Heime wie bis anhin arbeiten. Parallel dazu gelte es, eine gemeinsame Betriebskultur und Weiterbildungen aufzubauen sowie intermediäre Angebote zu optimieren, wie etwa Kurzzeitaufenthalte im Heim. Anfang des nächsten Jahres soll ein einheitliches Personal- und Besoldungsreglement gelten. (eing)



IMPRESSUM

südostschweiz
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert

Chefredaktion Reto Furter (Leiter Chefredaktion),

Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung);

Mitglieder der Chefredaktion:

Stefan Nägeli (Leiter Audio/Video), Astrid Tschullik (Leiterin Digital)

Redaktionsleitung Sebastian Dürst

Kundenservice/Abo Somedia, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda

Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion AG

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 64 564 Exemplare,

davon verkaufte Auflage 60 924 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2022)

Reichweite 131 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2022-2)

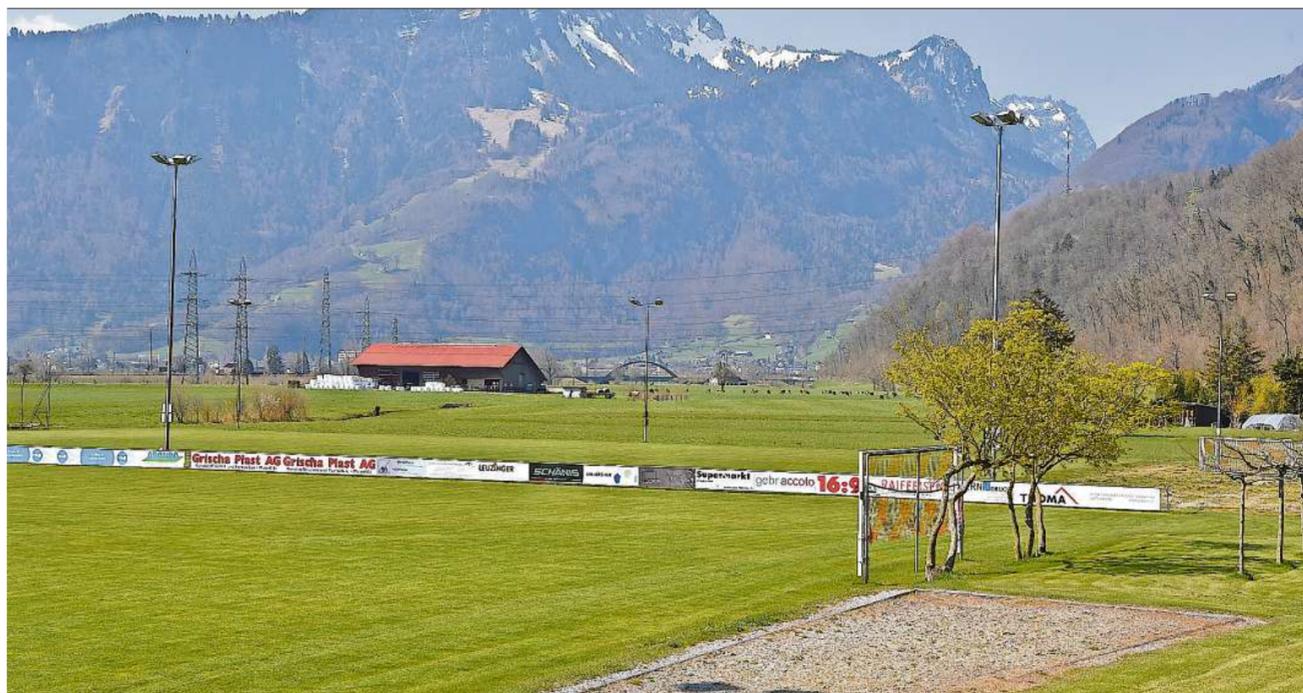
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Telefon 065 645 28 28,

Fax 065 640 64 40 **E-Mail:** Redaktion.Glarus@suedostschweiz.ch;

leserreporter@suedostschweiz.ch; meineregion@suedostschweiz.ch

© Somedia



Kunst- statt Naturrasen: Hinter dem Hauptfußballplatz will der FC Weesen einen Kunstrasenplatz bauen, um wetterunabhängig zu sein.

Archivbild

Weesen will Kunstrasen, Glarus Nord soll zahlen

Der FC Weesen will einen neuen Kunstrasenplatz und hofft auf finanzielle Hilfe aus Glarus Nord. Doch kann sich das die Gemeinde überhaupt leisten angesichts des Millionenlochs der Lintharena?

von Marco Lüthi

Vor über 20 Jahren fusionierte der FC Bilten mit dem FC Weesen. Bis 2015 trainierten die Spieler auch auf Glarner Boden, inzwischen wird nur noch ennet des Linthkanals gekickt – in Schänis und Weesen. An seiner Hauptfußballstätte am Walensee hat der Klub aufgrund des wachsenden Nachwuchsbereichs seit 2018 Ausbaupläne.

Nachdem der Bau eines dritten Fußballplatzes im Weesener Moos 2021 von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an der Urne eine Absage erhielt, entschied sich der 1.-Liga-Klub notgedrungen gegen seine ursprünglichen Pläne und disponierte um. Nun plant er, den bestehenden Trainingsplatz am westlichen Dorfrand zu vergrössern und ihn zu einem Kunstrasenplatz umzubauen, um so beim Trainings- und Spielbetrieb wetterunabhängig zu sein. Kostenpunkt: 1,35 Millionen Franken.

Der FC Weesen hofft dabei auf die finanzielle Unterstützung mehrerer Gemeinden – auch auf die von Glarus Nord. Ob Glarus Nord sich an den Projektkosten beteiligen wird, ist noch offen. Einen entsprechenden Beschluss werde der Gemeinderat erst noch fällen müssen, sagt Gemeindepräsident

Thomas Kistler. «Wir sind diesbezüglich im engen Austausch mit unseren Partnergemeinden Weesen, Schänis und Amden.» Einen Beitrag zugesichert haben bereits Amden mit 75 000 Franken und Schänis mit 150 000 Franken. Weesen als Standortgemeinde soll einen Kostenanteil von gut 450 000 Franken übernehmen. Einen Budgetantrag hat der Verein bereits gestellt. Ende März sollen die Stimmberechtigten an der Versammlung der Politischen Gemeinde Weesen darüber befinden.

Der Biltner Fußballplatz ist noch nicht ersetzt

Und Glarus Nord? Geht es nach dem St. Galler Fussballverein, soll

sich die Glarner Nachbargemeinde mit 150 000 Franken am neuen Kunstrasenplatz in Weesen beteiligen. Teil der politischen Diskussion in Glarus Nord dürfte laut Gemeindepräsident Thomas Kistler dann auch die Frage sein, ob man sich eine Mitfinanzierung in dieser Höhe zurzeit überhaupt leisten kann.

Denn momentan hat die Gemeinde das Millionen-Loch der Lintharena zu stopfen. Dieser Finanzspritze von 1,2 Millionen Franken stimmte die Gemeindeversammlung im November zu.

Ein Fußballplatz-Projekt in der St. Galler Nachbargemeinde mitzufinanzieren, dazu war die Gemeinde Glarus Nord vor vier

Jahren schon einmal bereit. Für den Bau eines dritten Rasenplatzes in Weesen wurden 150 000 Franken im Budget eingestellt. Damit wollte der Gemeinderat einem Grundsatzentscheid der ehemaligen Gemeinde Bilten nachkommen: Sollte der PET-Hersteller Resilux den Fußballplatz überbauen, müsse ein gleichwertiger Ersatz her. Das belgische Unternehmen realisierte 2018 schliesslich einen Parkplatz für 100 Autos sowie einen Lagerplatz für Rohmaterial.

Als das erste Fußballplatz-Projekt in Weesen aufgegeben wurde, strich Glarus Nord die 150 000 Franken wieder aus dem Budget.

Auch Schule hat grosse Pläne

Dort, wo der FC Weesen einst einen dritten Fußballplatz realisieren wollte, hat nun die Oberstufenschulgemeinde Weesen und Amden grosse Pläne: Auf der Rasenfläche im Moos will sie eine neue Leichtathletikanlage bauen. Entstehen sollen vier Laufbahnen, eine Weitsprung- sowie eine Kugelstossanlage, ein Allwetterplatz und ein Beachvolleyballfeld. Eine weitere Option ist eine Hochsprunganlage.

Die Projekte der Schule und des Fussballclubs sind unabhängig voneinander. Beide Baustarts sind in diesem Jahr vorgesehen.

Fussballplätze bei Lintharena erneuert

Vor vier Jahren ist der FC Linth 04 in die vierthöchste Liga der Schweiz aufgestiegen, was für die Gemeinde Glarus Nord eine Investition von 200 000 Franken zur Folge hatte. Als Miteigentümerin der Lintharena in Näfels musste die Gemeinde den Rasenplatz 1.-Liga-tauglich machen. Mit dem Aufstieg stiegen auch die Anforderungen an den Austragungsort. Im Sommer 2020 bekam die Sportanlage eine massive ge-

schlossene Abschrankung, die den Zuschauerbereich vom Spielfeld trennt, sowie grössere Mannschaftsgarderoben mit Umkleiraum, Massagebereich, Duschen und WCs. Ausserdem wurde das Spielfeld mit einer leistungsstärkeren Flutlichtanlage und einer erweiterten Rasenfläche für Sturzräume ausgestattet. An den Gesamtkosten von 250 000 Franken beteiligte sich der Kanton mit 50 000 Franken. (ml)

Daniel Anrig aus U-Haft entlassen, fährt Ski

Daniel Anrig ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Das bestätigte der Anwalt des ehemaligen Kommandanten der Schweizergarde und der Glarner Kantonspolizei gegenüber dem Onlineportal «kath.ch». Er erhole sich nun von der Haft: «Daniel Anrig ist beim Skifahren.» Daniel Anrig hätte Sicherheitschef beim Esaf 2025 in Mollis werden sollen. Doch im November 2022 wurde er in Untersuchungshaft genom-

men, nachdem ihm vorgeworfen worden war, er habe jemanden bedroht. Gemäss Anwalt handelt es sich um eine rein familiäre Angelegenheit. (uw)

Scharfschütze im Glarnerland gefasst

Im Januar porträtierten verschiedene Medien den Schaffhauser Avi Motola, der als Scharfschütze mit der ukrainischen Armee kämpft. Wie der «Blick» nun schreibt, hat Motola in der Schweiz allerdings

eine Geschichte der Kriminalität. So sass er über ein Jahrzehnt im Gefängnis und sollte sogar verwahrt werden. Laut dem Bericht hielt sich Motola auch im Glarnerland auf. Hier sei er 2009 im Besitz einer Waffe gefasst worden, nachdem er sich zuvor vier Monate auf der Flucht befand. (uw)

Bauarbeiten in Ennenda und Glarus

Die Hohlensteinstrasse in Ennenda sowie die Sandstrasse in Gla-

rus sind in den nächsten Monaten zeitweise gesperrt. Wie die Gemeinde Glarus in einer Mitteilung schreibt, werden bei beiden Strassen die Werkleitungen saniert. Bei der Sandstrasse fallen beim Abschnitt von der Kantonsstrasse bis zur Gerichtshausstrasse auch Strassenbauarbeiten an. Die Hohlensteinstrasse in Ennenda ist von Mitte Februar bis voraussichtlich im Sommer für den Verkehr gesperrt. Bei der Sandstrasse müssen Autofahrerinnen und Fussgänger voraussichtlich vom 13. Februar bis Ende April einen Umweg nehmen. Die Umleitungen würden vor Ort signalisiert, kündigt die Gemeinde Glarus an. (mitg/gos)

WIR HATTEN GEFRAGT

Geniessen Sie die länger werdenden Tage?

Stand: Vortag 18 Uhr

92% Ja

8% Nein

FRAGE DES TAGES

Holen die Schweizer mehr Medaillen als bei der letzten Ski-WM (neun)?

Abstimmen auf suedostschweiz.ch. Haben auch Sie eine Frage? Senden Sie Ihren Vorschlag an forum@suedostschweiz.ch